

## **Rede zum TOP „Neubewertung der veränderten „Energiepolitik der Bundesregierung“ für Kreistagsitzung am 28.03.2011**

Eigentlich sind wir als CDU-Fraktion der Auffassung, dass wir uns hier in diesem Kreistag mehr um unsere kommunalen Problemen kümmern sollten, als mit Meinungsbildungen über die Bundespolitik.

Die Energiepolitik in Deutschland, Europa und der Welt muss aber nach den entsetzlichen Geschehnissen in Japan neu bewertet werden. Die Bundesregierung hat dazu aufgerufen einen breiten gesellschaftlichen Diskussionsprozess zu führen. Daran sollten wir uns beteiligen.

Wir als CDU-Kreistagsfraktion möchten hier folgende Fragen diskutieren:

1. Welche Gesellschaftlichen Auswirkungen und Chancen hat die Neubewertung der Energiepolitik?!
2. Wie können wir den Weg von den fossilen in die erneuerbaren Energien am schnellsten umsetzen?!

Zu ersten Frage möchte ich zum Beginn darauf Aufmerksam machen, dass alle im Bundestag sitzenden Parteien und auch der politischen Gruppierung in diesem Kreistag für einen Atomausstieg sind. Die jetzige Bundesregierung hat das auch in Regierungsvereinbarung zwischen CDU und FDP beschlossen.

Der einzige Unterschied ist der Zeitpunkt wann der Ausstieg erfolgen soll.

Die GLW/Linken haben die unrealistische Forderung des Sofortausstiegs.

SPD und Grüne möchten cirka 2020 aussteigen.

CDU und FDP hatten in der Entscheidung über Laufzeitverlängerung das Jahr 2035 im Blick!

Diese Positionierung muss jetzt neu überdacht werden! Deshalb begrüßen wir die Entscheidungen der Bundesregierung ein Moratorium über 3 Monate einzurichten, um die Energiepolitik neu zu bewerten!

28 Um diese Energiepolitik neu zu gestalten müssen sich alle Gesellschaftlichen Gruppen an  
29 einer Diskussion beteiligen. Es muss der Versuch gewagt werden, die Energiepolitik der  
30 Zukunft emotionslos auf einem breiten gesellschaftlichen Konsens aufzubauen.

31 Jetzt komme ich zum zweiten Teil, in der wir uns die Frage stellen müssen, wie wir den  
32 Umstieg so schnell wie möglich realisieren können.

33 Ziel muss es sein, dass der Ausstieg aus der Atomenergie und der Umstieg in die  
34 erneuerbaren Energien so schnell wie möglich umgesetzt wird. Die klimapolitischen Ziele  
35 dürfen aber nicht aus den Blickwinkel fallen. Wenn es möglich wäre auf die  
36 Laufzeitverlängerung zu verzichten wäre es um so besser.

37 Ein Ausstieg kann aber nur seriös erreicht werden, wenn..

38 erstens die klimapolitischen Ziel der Bundesregierung trotzdem erreicht werden können  
39 und zweitens bei der Abdeckung der Stromgrundlast und der Bedarfsspitzen auf die  
40 Versorgung durch deutsche Kernkraftwerke verzichtet werden kann sowie drittens eine  
41 Abschaltung keine Atomstromimporte aus dem Ausland nach sich ziehen wird.

42 Fakt ist, dass ein sofortiger Total-Ausstieg aus der Atomenergie noch nicht möglich ist, da  
43 ansonsten Stromimporte aus nuklearer Herstellung nicht auszuschließen sind.

44 Als Konsequenz eines verstärkten Umbaus hin zu den erneuerbaren Energien ist der  
45 Ausbau der Stromtrassen dringend zu forcieren. Auch muss das Sparen von Strom eine  
46 größere Bedeutung in der Politik und auch im alltäglichen Leben haben.

47 Abschließen appelliere ich an alle Gruppen in diesem Kreistag unseren Antrag  
48 zuzustimmen. Denn, wie ich zu Beginn dargestellt habe, ist die inhaltliche Ausrichtung,  
49 ausgenommen bei der GLW/Linke, eine ähnliche.

50 Geben Sie der Bundesregierung die 3 Monate Zeit Ihre Energiepolitik neu zu bewerten und  
51 reden Sie nicht einfach von Beginn an alles kaputt . Ideologische und parteipolitisch

52 gepragte Debatten bringen uns nicht weiter. Bringen Sie sich sachlich in die  
53 Energiepolitische Diskussion ein!

54 Lassen Sie uns gemeinsam mit diesem Antrag einen Beitrag zum von der Bundesregierung  
55 geforderten gesellschaftlichen Diskussionsprozess leisten und stimmen Sie diesem Antrag  
56 zu! Danke!

57